



„Fußball ohne Drogen-Cup“ 2008

5. – 12. Juli 2008, Wien



Wenige Tage nach der Fußball EM 2008 war Wien Austragungsort eines weiteren internationalen Fußballereignisses, dem „Fußball ohne Drogen-Cup“. Im Jahre 1998 vom „Grünen Kreis“ mit ins Leben gerufen, ging der Cup nunmehr in seine elfte Auflage. Der „Grüne Kreis“ lud als Veranstalter 15 Teams und damit rund 200 hoch motivierte SpielerInnen aus europäischen Therapiezentren in Spanien, Italien, Ungarn, Deutschland, Griechenland und natürlich Österreich ein. Sie alle setzten ein starkes Zeichen für Freude am Sport, internationale Gemeinschaft, Gewalt- und Drogenfreiheit und kämpften darum, den begehrten Pokal in ihren Händen zu halten.

Die Grundidee des „Fußball ohne Drogen-Cups“ stellt Leben ohne Drogen, Fairness und freundschaftlichen Wettkampf in den Mittelpunkt. Obendrein thematisiert die Veranstaltung Verständigung über Grenzen hinweg sowie Kennenlernen anderer Kulturen und Lebensweisen. Der „Fußball ohne Drogen-Cup“ dient nicht nur als Modell zum Erfahrungsaustausch unter den TeilnehmerInnen, sondern auch zum Transport gesundheitsbezogener Botschaften. Menschen, die bereits ein Suchtproblem über-

wunden haben oder sich noch in Behandlung befinden, nehmen daran teil. Fußball hat für viele Menschen einen hohen emotionalen Stellenwert und hilft so, selbstschädigendes Verhalten wie Sucht zu verhindern oder aus diesem auszusteigen.

Wettkampf gegen die Sucht
Rund 200 Suchtkranke aus ganz Europa trafen sich dieses Jahr zum „Fußball ohne

Drogen-Cup“ in Wien. Un-

ter der Schirmherrschaft von Dr. Reinhold Lopatka, Staatssekretär für Sport, und mit besten Wünschen des ÖFB Präsidenten DI Friedrich Stickler traten 15 Mannschaften aus Therapieeinrichtungen in Spanien, Griechenland, Ita-

lien, Österreich, Ungarn und Deutschland an vier Spieltagen in der zweiten Juliwoche am Gelände der De la Salle Schule in Strebersdorf in Wien auf dem Rasen gegeneinander an.

Der „Fußball ohne Drogen-Cup“ (FODC) ist ein Wanderpokal, der vom Suchthilfeverein Tannenhof Berlin-Brandenburg gestiftet wurde, einem gemeinnützigen Träger von

Kinder-, Jugend- und Suchthilfeeinrichtungen. Seit 1998 kicken ehemalige Drogensüchtige in ganz Europa für Drogen- und Gewaltfreiheit. Der FODC dient ihnen als Ansporn für das abstinent Leben. So fand das Turnier schon in Spanien, Österreich, Italien, Griechenland oder wie 2006 in Berlin und 2007 in Sevilla statt (www.tannenhof.de/fussball).

Fußball ist eben mehr als nur Sport und Spiel, er lehrt

die Menschen Fairness und freundschaftlichen Wettkampf und bietet ihnen Erlebnis und Emotionen. Sport im Allgemeinen und Fußball im Besonderen fördern das Gemeinschaftsgefühl, bieten eine positive Identifikationsmöglichkeit und helfen dadurch, gesundheitsschädigendes Verhalten zu vermeiden. Daher spielt Bewegung im Rahmen der Suchttherapie eine große Rolle. Der Mensch, der Sport betreibt, ist kreativer, wird sich besser mit neuen Herausforderungen auseinander setzen können und so eine bessere Motivation für seine Zukunft entwickeln. Der „Fußball ohne Drogen-Cup“ verbindet Menschen, unterschiedliche Sprachen stören

FORTSETZUNG AUF SEITE 23 ►



Ergebnisse des „Fußball ohne Drogen-Cups“ 2008

Platz	Teilnehmende Einrichtung	Land
1	Projecto Home Balears	Spanien
2	„Grüner Kreis“	Österreich
3	Tannenhof Berlin-Brandenburg e.V.	Deutschland
4	Projecto Hombre Castilla La Mancha	Spanien
5	BWLVG GmbH Friedrichshof	Deutschland
6	Therapiehof Sotterhausen	Deutschland
7	Kethea Ithaki	Griechenland
8	Centro de Solidaridad de Zaragoza	Spanien
9	Villa Renata	Italien
10	Haize Gain	Spanien
11	Fadais	Spanien/Andalusien
12	Log In	Österreich
13	Fachklinik Eiterbach	Deutschland
14	Pyxida	Griechenland
15	Leo Amici	Ungarn

	Mannschaften	Ergebnis
Finale	Baleares — „Grüner Kreis“	0:0 (Elfmeterschießen 3:2)
Kleines Finale	Castilla La Mancha — Tannenhof	2:2 (Elfmeterschießen 1:2)
Halbfinale	Baleares — Castilla La Mancha	3:1
	Tannenhof — „Grüner Kreis“	1:3
Viertelfinale	Baleares — Sotterhausen	4:0
	Zaragoza — Castilla La Mancha	0:4
	Tannenhof — Friedrichshof	2:1
	„Grüner Kreis“ — Kethea Ithaki	0:0 (Elfmeterschießen 1:1)

Bester Torschütze: **Joseba Elustondo** (9 Tore)/Haize Gain

Fairness Preis: **Villa Renata**

► FORTSETZUNG VON SEITE 22

hier nicht. Im Gegenteil, das Interesse für andere Kulturen wird bei allen KlientInnen geweckt und ihr Horizont erweitert. All die neuen Erfahrungen und positiven Erlebnisse verstärken die Motivation der KlientInnen für ein Leben ohne Drogen.



Der FODC dient auch als Ansporn für das abstinenten Leben. Am Tag des Finalspiels hielt zwar nur ein Team den Pokal in Händen, aber dennoch gab es 15 Gewinnermannschaften. Schließlich haben alle TeilnehmerInnen, nicht zuletzt mit Hilfe des Fußballs, den größten Kampf schon gewonnen: den Wettkampf gegen die Sucht. 

TEXT: DR. BRIGITTE WIMMER, PROJEKTLEITUNG FODC,
LEITUNG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
FOTOS: KURT NEUHOLD, PHILIPP HEIDER,
DKFM. (FH) DAVID GOTTSCHLING

„Fußball ohne Drogen-Cup 2008“ Strebersdorf, Wien



Als Präsident des Österreichischen Fußball-Bunds freut es mich besonders, dass nach der UEFA EURO 2008™ nun das nächste große Fußball-Event in unserem Land stattfindet. 15 Teams aus sechs Ländern kämpfen um den Titel in der elften Auflage des „Fußball ohne Drogen-Cups“.

Ganz besonders gratulieren möchte ich an dieser Stelle den Verantwortlichen des „Grünen Kreises“, welche diese wunderbare Idee mit ins Leben gerufen haben.

Der Fußball ist eben mehr als nur Sport und Spiel, er lehrt die Menschen Fairness und freundschaftlichen Wettkampf und bietet ihnen Erlebnis und Emotionen. Sport im Allgemeinen und Fußball im Besonderen fördern das Gemeinschaftsgefühl, bieten eine positive Identifikationsmöglichkeit und helfen dadurch, gesundheitsschädigendes Verhalten zu vermeiden.

Dies hilft ganz besonders suchtkranken Menschen, eine neue Herausforderung in ihrem Leben zu finden und dabei zu genesen.

Ich wünsche allen TeilnehmerInnen erfüllte und unfallfreie Tage und gratuliere den SiegerInnen herzlich, doch als SiegerInnen gelten für mich alle TeilnehmerInnen des „Fußball ohne Drogen-Cups“ 2008!

DI Friedrich Stickler, Präsident des ÖFB
Österreichischen Fußball-Bunds



Herzlichen Dank all unseren SponsorInnen für die freundliche Unterstützung des „Fußball ohne Drogen-Cups“ 2008 in Wien!

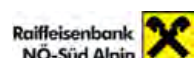
Landesrätin für Arbeit, Soziales und Kultur, Niederösterreich, Dr. Petra Bohuslav

Metro Wiener Neustadt

Stadt Wien Marketing

Teekanne

WienTourismus





Das FODC Komitee in Wien

Als im Spätsommer 2007 der 10. Internationale „Fußball ohne Drogen-Cup“ in Spanien erfolgreich zu Ende ging, stand bereits fest, dass der „Grüne Kreis“ im Jahr der Fußball Europameisterschaft Gastgeber und Veranstalter des 11. Cups wird. Von diesem Tag an liefen die Projektvorbereitungen auf Hochtouren. Teamanmeldungen, Unterkunfts- und SponsorInnensuche, Projektsitzungen, unzählige Telefonate und eine Vielzahl kleiner, aber dennoch wichtiger Handgriffe waren zu erledigen.



Pool 7 am Rudolfsplatz im ersten Bezirk seine vermutlich internationalste Mischung an Gästen. Die Komiteemitglieder waren eingetroffen und sie alle hatten einen weiten Weg hinter sich. Dir. Alfred Rohrhofer, Geschäftsführer des „Grünen Kreises“, begrüßte die Gäste aus Italien, Spanien, Griechenland, Deutschland und Österreich und hieß sie in den Räumlichkeiten des „Grünen Kreises“ herzlich willkommen. Im Anschluss daran übernahm die FODC Projektleiterin Dr. Brigitte Wimmer die Präsentation der Eckpunkte der diesjährigen Veranstaltung. Dazu wurden der Zeitplan, die Unterbringung, die angemeldeten Mannschaften, der Spielplan, die geplanten Kunstworkshops sowie organisatorische Belange vorgestellt. Im Anschluss daran ging es nach Wien Strebersdorf zum eigentlichen Veranstaltungsort, der De La Salle Schule.

Bei herrlich fröhlichem Wetter führte Franz Wurjak, Geschäftsführer der De La Salle Schule, über das Schulgelände, vorbei an den Sportstätten, Unterkünften und Parkanlagen. Den Gästen erging es bei ihrem ersten Besuch wie dem „Grünen Kreis“ Team: sie waren von der Vielfalt der Möglichkeiten, die das Areal der Schulbrüder Strebersdorf bietet, begeistert und waren sich einig, dass dies der perfekte Ort für den „Fußball ohne Drogen-Cup“ 2008 wäre. Nach dem Rundgang wurden wir zu einem gemütlichen Mittagessen geladen.

Fernando Ibarreta, Agipad, Ibrahima Diallo und Brigitte Wimmer, „Grüner Kreis“, beim offiziellen Vertragsabschluss zwischen FODC Komitee und Veranstalter „Grüner Kreis“

Das FODC Komitee in Wien



Besichtigung der De La Salle Schule

Als ersten großen Höhepunkt galt es, das Treiben der FODC Komiteemitglieder in Wien vorzubereiten. Am Mittwoch, den 11. April 2008, war es dann soweit. Pünktlich um 10 Uhr erlebte der große Besprechungssaal von

Hier hatten unsere Gäste nicht nur die Gelegenheit, die österreichische Küche näher kennen zu lernen, sondern auch fernab aller organisatorischer Vorbereitungen zusammen zu kommen.

Nach der gemeinsamen Stärkung ging es wieder ins Pool 7, wo nun der Abschlussbericht des FODC 2007 und Neuerungen für das Jahr 2008 besprochen wurden, insbesondere die Teilnahmebestimmungen für die Mannschaften. Die Aufgaben des Organisationskomitees sind in den FODC Statuten festgelegt. So ist das Komitee insbesondere für die Aufrechterhaltung des Cups und die Einhaltung des Reglements zuständig. Darüber hinaus wirkt es bei der Sicherung der Finanzierung der Veranstaltung mit, unterstützt den Veranstalter in der Medienarbeit und stimmt mit ihm den Turnierplan ab. Das Organisationskomitee besteht für jeweils zwei Jahre und setzt sich aus mindestens drei und maximal fünf Kommissionsmitgliedern zusammen, zur Zeit sind dies Franz Kuhnlein, Tannenhof Berlin-Brandenburg e.V., Fernando Ibarreta, Agipad - C.T. Haize Gain, und Roberto Ramandini, Villa Renata.

Am frühen Abend, nach stundenlanger Beratung, lud der „Grüne Kreis“ seine Gäste in ein typisches Restaurant ein, wo Wiener Schmanckerln serviert wurden. Trotz oder vielleicht gerade aufgrund der internationalen Herkunft unserer Gäste wurde dieser Abend zu einem besonderen Erlebnis, die unterschiedlichen Sprachen machten die Unterhaltung nur noch interessanter.

Ein Teil der Gäste blieb noch am Folgetag in Wien, um die Stadt zu erkunden. Für das „Grüne Kreis“ Projektteam ging es danach aber schon ins „Finale“ – viele Vorbereitungsarbeiten zum baldigen Start des „Fußball ohne Drogen-Cups“ 2008 waren noch abzuschließen.

TEXT UND FOTOS: DKFM. (FH) DAVID GOTTSCHLING, FUNDRAISING

7 Tage Fußball & mehr: Tagebuch eines Spielers

*Campeones de Europa bienvenidos! Welcome! Üdvözl!
καλωσόρισμα! Benvenuto! Willkommen!*

Sonntag, der Tag der Ankunft.

Das „Grüner Kreis“ Team ist da! Ein wenig wie bei der Fußball Europameisterschaft, zwei Busse, eine Mannschaft. Im Hotel angekommen, werden wir schon erwartet und freundlich empfangen. Dann Check In, Begrüßungsunterlagen für jeden, Zimmerzuteilung und Gepäck verstauen. Am Weg zu unseren Zimmern kommt uns eine spanische Mannschaft entgegen. Junge Burschen, erscheinen ziemlich gut trainiert, zumindest auf den ersten Blick. Wir grüßen freundlich und mit Neugier. Ein kurzer Blick in die Zimmer und schnell verstauen wir unser Gepäck für die Woche. Unsere Zimmer liegen am gleichen Gang, alle nebeneinander, auch das von unserem Betreuer Ibrahim. Danach starten wir einen Rundgang über das Areal der De La Salle Schule Strebersdorf, wobei wir wieder einen Teil der spanischen Gruppe treuen, ebenfalls auf Rundgang. Spätestens morgen sehen wir uns bestimmt auf dem Spielfeld. Dann wird's heiß. Nicht nur mit dem Wetter.

Am Abend geht es zum gemeinsamen Abendessen. Mittlerweile sind fast alle Mannschaften angereist. Ein Team aus Deutschland fehlt noch. Die kommen etwas später. Der Speisesaal ist dennoch ziemlich voll. So viele Menschen und neue Gesichter. Einige Mannschaften, so wurde uns berichtet, sind schon am Samstag angereist. Die Mannschaft aus Berlin hat sogar schon einige Trainingseinheiten hinter sich. Auch wir sind gut vorbereitet, hatten sogar Zeit für ein Trainingslager. Gleich nach dem Essen geht es zur Eröffnungsfeier im großen Festsaal. Erstmals sitzen alle beieinander. Unglaublich viele Menschen, sicher über 200. Neben uns die Mannschaften aus Ungarn, Italien, Deutschland und Griechenland. Auch die Vorjahressieger aus Spanien sind dabei. Scheinbar alle etwas müde von der Anreise, aber in bester Laune und erwartungsvoll.

Nun geht's los. Direktor Alfred Rohrhofer, der Geschäftsführer des „Grünen Kreises“, begrüßt die Gäste und wünscht allen eine spannende und erlebnisreiche Woche. Riesen Applaus. Was für eine Stimmung! Kurz danach die Spielauslosungen. Das Warten hat ein Ende. Unser erstes Match startet am

Montag um 9:45 Uhr gegen den Friedrichshof (Deutschland) und um 12:45 gegen Haize Gain (Spanien). Ich bin gespannt, wie es läuft. Der morgige Tag wird es zeigen. Nun heißt es Nachtruhe für alle, denn die kommenden Tage werden viel von uns abverlangen. Zur Freude aller gab es für die Gäste eine tolle Aufmerksamkeit, Geschenke von Nivea. Vor allem die Sonnencreme sollte in der Woche noch mehrfach zum Einsatz kommen.

Montag, lasst die Spiele beginnen!

„Heute geht es los!“, rief einer aus unserem Team am frühen Morgen. Der erste Spieltag ist gekommen. Anziehen, frisch machen und auf zum Frühstück. Energie für die Spiele sammeln, hieß es von unserem Betreuer Ibrahim.



Die Zeit verging so schnell, kurz vor neun Uhr waren wir schon auf dem Spielfeld. Das Wetter spielte auch mit und so fingen wir an, uns warm zu machen. Erstes Spiel, erste Chance. Anpfiff und los. Zweimal achtzehn Minuten wurde gespielt, auf Kleinfeld, ohne Pause, nur mit Seitenwechsel. Die Aufregung im ersten Spiel war uns und unseren Gegner anzumerken. Über ein 0:0 unentschieden kamen wir leider nicht hinaus. „Ihr müsst mehr miteinander spielen!“, meinte Ibrahim. Doch erst einmal Spielpause. Verschnaufen, etwas trinken und



eine kleine Stärkung genießen, die uns die Anker Bäckerei zur Verfügung gestellt hat. Zwischendurch die anderen Mannschaften beobachten. Schauen wie sie spielen, wo ihre Schwächen und ihre Stärken liegen.

Das zweite Match lief dann besser. Zwei Tore fielen, ein drittes war sogar in Sicht. Egal, der erste Spieltag war gar nicht mal so schlecht. Wenn es so weiter geht, können wir es bis ins Finale schaffen ... Im Anschluss an die Spiele verließ uns dann leider auch das gute Wetter. Genau zur Mittagszeit öönete der Himmel seine Tore und es regnete, so dass das Nachmittagsprogramm in Gefahr war. Kurzfristig wurde die erste Outdoor Aktion um eine Stunde verschoben und – wie der Zufall es so wollte – hat das auch genau gepasst. Um 16 Uhr war die Aufregung vergessen, der Regen vorüber und alle Mannschaften trafen sich zur ersten und, wie sich noch herausstellte, sehr lustigen Aktion auf dem großen Trainingsfeld.

Speedpainting stand auf dem Programm. Kurz: Wenig Zeit und viele kreative Ideen waren gefragt. Große Leinwände waren mit Pinsel und Farbe zu bearbeiten. Interessant zu beobachten, wie unterschiedlich die Mannschaften agierten. Die einen einfach und genau, die anderen bunt und wild. Am Ende ein riesen Spaß für alle. Nach all der künstlerischen Ausgelassenheit startete eine ebenfalls sehr amüsante Aktion, bei der nicht nur die eigene Balancefähigkeit, sondern auch Teamgeist gefragt war. Zusammengefasst ein tolles Programm für den Nachmittag. Am Abend ging es für unsere Mannschaft noch ins Schwimmbad. Eine willkommene Abwechslung und gute Gelegenheit, die anderen Gäste fern der Spiele näher kennen zu lernen.

Dienstag und die Spannung steigt!

Der zweite Spieltag hat begonnen. Erst einmal Frühstück und dann ab auf den Rasen. Einen Sieg für das Bestehen der nächsten Spielrunde

FORTSETZUNG AUF SEITE 26 ►

► FORTSETZUNG VON SEITE 25

brauchen wir unbedingt. Wir müssen heute gewinnen, lautet die Teamparole. Unser Gegner sind die Gäste aus Ungarn. Leider haben wir gestern zu wenig Zeit gefunden, um sie einschätzen zu können, aber wir werden auch so entschlossen genug in das Spiel gehen. Wichtig ist, vorher Ruhe zu finden und nicht zu hektisch zu beginnen. Anpfiff und schon rollt der Ball los. Nur wenige Minuten danach das 1:0 für uns. Riesen Jubel und Erleichterung. Alle schnell auf Position. Wieder nur wenige Minuten gespielt und das 2:0 – auch für uns! Ein wahrer Torsengen folgt. Endstand 8:0. Unglaublich, was für ein Match! Wenn das so weitergeht, schaden wir es ins Finale. Ibrahimia beruhigt uns. „Ihr müsst wieder runter kommen, nicht übertreiben, am Boden bleiben!“, meint er.

Nach unserem Spiel schauen wir uns auch die anderen Matches an. Es ist wirklich schön zu sehen, wie die anderen Mannschaften spielen. Alles läuft fair und freundschaftlich ab. „Das Spielniveau ist sehr hoch, zum Teil waren wirklich gute Partien und Szenen dabei.“, so der Schiedsrichter unseres Spiels, Herr Hummel vom Wiener Schiedsrichterverband. Toll, was hier geleistet wird. Diese Aussage konnten wir nur bestätigen. Die Spieler sind allesamt sehr stark, dass kann durchaus schwer werden. Die Sanitäter am Rand der Spielfelder hatten nur wenige Einsätze – wirklich erfreulich für alle.

Nach dem Mittagessen startet heute das Workshopprogramm. Graffiti, Klettern, Trommeln und Entspannungsübungen stehen am Programm. Jeder macht irgendwo mit. Beim Graffiti leuchtet unser „Grüner Kreis“ Schriftzug, beim Trommeln lauschen wir den tiefen Bässen, beim Klettern lernen wir, uns auf das Team zu verlassen, und bei den Entspannungsübungen findet jeder Zeit für sich. Besonders das gegenseitige Miteinander und das freie Ausprobieren haben mich am meisten beeindruckt.

Mittwoch und Wien ruft.

Dieser Tag ließ uns ausreichend Zeit für Entspannung. Die Gäste aus Spanien, Italien, Ungarn, Griechenland, Zypern und Deutschland nutzten zusammen mit ihren BetreuerInnen den Tag, um Wien und seine Sehenswürdigkeiten näher kennen zu lernen. Ob Schloss Schönbrunn, Stephansdom, Shoppen in der Innenstadt oder ein Besuch im Prater, alles war dabei, so berichteten uns die Gäste von ihren Eindrücken und Erlebnissen. Wir nutzten den Tag, um ins Schwimmbad zu gehen und gemeinsam Volleyball zu spielen. Kurz, wir genossen den Fußball freien Tag.



Donnerstag und wir können es kaum erwarten!

Nach der letzten Runde am Dienstag ging es für unser Team ins Viertelfinale gegen die starke Mannschaft aus Griechenland. Auf beiden Seiten knisterte die Spannung und alle waren höchst nervös. Nach Ablauf der regulären Spielzeit stand es 0:0, so dass wir erstmals zum Elfmeterschießen antreten mussten. Nun hieß es, einen kühlen Kopf bewahren und dem Tor-

wart Mut zusprechen. Er war in diesem Moment unsere wichtigste Stütze. Gut 10 Minuten später war er aber nicht nur unser wichtigster Mann, sondern der Held des Tages. „Unglaublich, was er heute geleistet hat!“, so Ibrahimia. Unser Torwart hielt fast jeden Ball.

Kurz danach ging es um den Einzug ins Finale. Mit einem Sieg über die Mannschaft vom Tannenhof Berlin wäre dieser perfekt. Beide Mannschaften lieferten sich zum Teil hart umkämpfte Duelle. Die Schiedsrichter mussten wachsam sein, um nicht den Überblick zu verlieren. Die Tore ließen zwar auf sich warten, aber dennoch, sie fielen. Der Endstand 3:1 brachte uns den lang erhofften Einzug ins Finale und der Gegner stand auch schon fest. So wie in den Jahren zuvor, durften wir wieder gegen die Balearen Mannschaft aus Spanien antreten. Eine Mannschaft, mit der wir viele Erfahrungen sammeln konnten. Schon im letzten Jahr standen wir gemeinsam im Endspiel am Rasen. Der Pokal ging dabei an die Spanier. Dieses Jahr haben wir uns vorgenommen, sollte es ganz anders kommen! Nun aber erst einmal in die wohlverdiente Mittagspause und am Nachmittag wieder ins Workshopprogramm.

Freitag, der Tag der Wahrheit.

Am Freitagvormittag hatten wir ein wenig Zeit, uns die kleinen Finalspiele anzusehen. Im Spiel um Platz 3 trat die Mannschaft Castilla La Mancha (Spanien) gegen die Tannenhof Mannschaft aus Berlin an. Bis kurz vor Schluss führten die Spanier, ehe den Deutschen doch noch der Ausgleich gelang. Was folgte, war das Elfmeterschießen, was die Spanier für sich entscheiden konnten. Spannend wurde es dann für uns um die Mittagszeit. Die Stunde der Entscheidung war gekommen und alle waren da, um uns anzufeuern und mitzufiebern.

Unter der heißen Mittagssonne – High Noon – war es dann soweit. Der Ball rollte los. Sowohl unsere als auch die spanische Mannschaft tasteten sich langsam heran. Der Strafraum wurde von beiden Seiten gut bewacht. Eine riesen Möglichkeit hatten wir, doch unser Ball verfehlte knapp das spanische Tor und prallte am Pfosten ab. Was für eine Chance! Die Stimmung war auf dem Höhepunkt, die Nerven lagen blank. Dann der vorläufige Schlusspfiff, 0:0 der Zwischenstand nach regulärer Spielzeit. Nun hieß es zum wiederholten Male Elfmeterschießen. Unsere Chancen standen nicht schlecht und abermals beschworen wir unseren Torhüter und wünschten ihm viel Glück. Anfänglich

FORTSETZUNG AUF SEITE 27 ►

▷ FORTSETZUNG VON SEITE 26

sah es gut aus. Der erste Direktschuss wurde gehalten, doch leider war danach die Luft raus. Die Spanier siegten durch einen glücklichen Treäen und waren somit Sieger des „Fußball ohne Drogen-Cup“ Pokals. Glückwunsch! Sie freuten sich über ihren Sieg und wir feierten mit. Die Niederlage im Finale war für uns zwar schmerzhaft, aber, gesamt betrachtet, waren wir alle sehr stolz auf unser Team. Der zweite Platz war redlich verdient und die Stimmung während der Veranstaltung einfach toll. Nach dem Spiel hieß es wieder, den Boden unter den Füßen spüren, zurück in die Wirklichkeit, Mittagessen und schon langsam wieder die Koäer für die morgige Abreise packen. Wie schnell doch die Zeit vergangen war!

Am Abend kamen wir alle im großen Festsaal zur Siegerehrung und Abschlussveranstaltung zusammen. Dr. Robert Muhr, psychotherapeutischer Leiter des „Grünen Kreises“, der während der Woche die sportliche Leitung inne hatte, übergab an den Präsidenten des FODC, Fernando Ibaretta, sowie an Hörst Brömer, einer der Mitbegründer des FODC, den offiziellen Matchball und bedankte sich bei allen Gästen und dem gesamten Organisationsteam des „Grünen Kreises“ für diese tolle Woche und die gelungene Veranstaltung.

Im Anschluss daran wurden die einzelnen Mannschaften nach ihrer Platzierung aufgerufen. Das Besondere daran war, dass es für jede Mannschaft, egal welchen Platz sie belegte, tosenden Applaus gab. Denn jeder, der hier mitspielte, hatte gewonnen. Eine Botschaft, die auch Horst Brömer in seiner Abschlussrede nochmals betonte. Zwischen den Aufzählungen der Mannschaften konnten wir uns noch an einer Fotodokumentation, in der die schönsten Bilder der Woche, alle Highlights aus den Spielen und Workshops, gezeigt wurden, erfreuen. Gegen Ende nahm dann unser Kapitän auf der Bühne den Pokal für den 2. Platz in Empfang. Welch ein bewegener Moment! Als im Anschluss das spanische Team mit auf die Bühne kam, gab es Standing Ovations! Der Saal bebte, alle applaudierten, pfiften und riefen. Nachdem sich wieder alle etwas beruhigt hatten, richteten Fernando Ibaretta sowie Horst Brömer noch ein paar Worte an die Gäste. Dabei bedankten sie sich beim „Grünen Kreis“ für diese tolle Veranstaltung und bei allen Gästen, die dazu beigetragen hatten, dass dieser mittlerweile 11. Cup ein großartiges Ereignis wurde. Ein Ereignis, dass einmal wieder gezeigt hat, dass ein Leben ohne Drogen möglich ist.

Samstag, die Abreise.

Die Nacht war kurz und ein letztes Frühstück mit den vielen Gästen war gekommen. Einige Mannschaften waren bereits zeitig am Morgen abgereist. Das Team aus Berlin saß schon längst im Flugzeug. Für uns hieß es auch, Abschied nehmen. Abschied von unseren neuen Freunden, Abschied von dieser einmaligen Veranstaltung. Was uns aber geblieben ist, sind die vielen schönen Erinnerungen dieser Tage, die tollen Begegnungen und natürlich unser Pokal, den wir in Ehren halten.

Berlin Tannenhof, Franz Kuhnlein: „Danke „Grüner Kreis“! Danke vielmals!“



Haize Gain Agipad, Fernando Ibaretta: „Muchas gracias! Gracias!“

Villa Renata, Matteo Rocco: „Grazie! Grazie! Grazie „Grüner Kreis“!“

Theraphiehof Sotterhausen, Dr. Hans Schleife: „Vielen Dank „Grüner Kreis“!“

Fachklinik Eiterbach, Siegfried Schregle: „Danke dem „Grünen Kreis“ Team!“

TEXT: DKFM. (FH) DAVID GOTTSCHLING, FUNDRAISING, FÜR DIE „GRÜNER KREIS“ MANNSCHAFT UND DAS „GRÜNER KREIS“ ORGANISATIONSTEAM
FOTOS: DKFM. (FH) DAVID GOTTSCHLING, KURT NEUHOLD, PHILIPP HEIDER

Vienna City Marathon Der Laufevent 2008 im „Grünen Kreis“



Um es gleich vorweg zu nehmen, schon das gemeinsame Training war eine tolle Zeit, aber der eigentliche 25. Wiener Jubiläumsmarathon am 27. April bei herrlichem Wetter war wohl für jede/n Teilnehmer/in ein Top Ereignis. Natürlich gibt es in den Vorbereitungsphasen immer wieder Hochs und Tiefs, diese lassen sich aber vor allem in einer (Trainings- und Therapie-) Gemeinschaft herrlich erleben bzw. bewältigen. Da einige von uns bereits Erfahrungswerte von früheren Teilnahmen am VCM haben und begeistert z.B. vom Streckenprofil erzählten, waren die Erwartungshaltungen dementsprechend.

Bereits bei der Verteilung der Chips, Startnummern und Starter Kits konnte man die Vorfreude auf das baldige Großereignis förmlich spüren. An dieser Stelle muss wohl auch erwähnt werden, dass der VCM zu einer der am besten organisierten Marathon Veranstaltungen zu zählen ist.

Dann war es endlich so weit: Der Treäpunkt aller TeilnehmerInnen von allen „Grüner Kreis“ Betreuungseinrichtungen war As-pang in Niederösterreich und gemeinsam ging es weiter nach Wien in das beeindruckende Startareal vor der UNO City in der Wagramer Straße. Wie bereits eingangs er-

wähnt, erfolgte bei „Kaiserwetter“ pünktlich um 9 Uhr der Startschuss und ab nun hieß es für jede/n einzelne/n von uns – je nach gewählter Distanz – nur mehr: laufen und durchkommen. Beim VCM konnte man sich für den Staäelmarathon (4 TeilnehmerInnen bewältigen im Team die ganze Strecke), den Halbmarathon (22,1 km) oder Marathon (42,2 km) als zu bewältigende Distanz entscheiden.

Fairerweise kann man wohl erwähnen – und dies kann auch ein Ansporn für AnfängerInnen sein, dass das Laufen bei einem Marathon durch so genannte Labstationen erleichtert wird. Hier gibt es wahlweise Wasser, Mineralwasser, Softdrinks und Bananen bzw. auch die Möglichkeit, markierte Eigenverpflegung deponieren zu lassen. Während dem Laufen erleben wohl alle LäuferInnen sehr persönliche, intensive Gefühle, diese zu beschreiben ist nicht einfach. Wer jedoch einmal eine/n „Sieger/in“ nach Absolvierung der letzten Kilometer im Zielraum gesehen hat, ahnt was LäuferInnen meinen, wenn sie vom „Runner's High“ sprechen.

Alle LäuferInnen des „Grünen Kreises“ haben ihre gewählte Distanz ohne nennenswerte Verletzungen und vor allem in beachtlicher Zeithintersich gebracht. Beim gemeinsamen Treäpunkt am Heldenplatz wurde noch viel über das Erlebte und Gesehene auf der Strecke gesprochen. In diesem Sinne: Herzliche Gratulation an alle TeilnehmerInnen und „Auf Wiedersehen beim VCM 2009!“



TEXT: GERT H.B., JOHNSDORF
FOTO: ANDI BRUCKNER